

Zitierhinweis

Puchner, Walter: Rezension über: Odysseas Lampsidēs / Ariadnē Razē, Symbolē stēn oikonomikē zōē tēs Smyrnēs meta to 1870, Athēna: Ekd. Kanakē, 2009, in: Südost-Forschungen, --, 68 (2009), S. 668-669, <https://recensio-stag.lorax.syslab.com/r/138df503486bcd88f99b7c2b99c141d>



copyright

Dieser Beitrag kann vom Nutzer zu eigenen nicht-kommerziellen Zwecken heruntergeladen und/oder ausgedruckt werden. Darüber hinausgehende Nutzungen sind ohne weitere Genehmigung der Rechteinhaber nur im Rahmen der gesetzlichen Schrankenbestimmungen (§§ 44a-63a UrhG) zulässig.

als politische Folge, als praktischen politischen Niederschlag der „Drittes Rom“-Lehre ansehen kann.¹

Das Buch ist ein gutes Beispiel dafür, dass das Interesse an der Geschichte noch niemanden zum Historiker macht, aber auch dafür, dass es bei Weitem kein Unglück ist, wenn sich mit demselben Forschungsgegenstand mehrere Forscher befassen. Eine synthetisierende und analytische Monographie über die Geschichte des österreichisch (-ungarischen) Kultusprotektorats bleibt weiterhin ein Forschungsdesiderat.

Budapest

Krisztián Csaplár-Degovics

¹ Vgl. Szergej FILIPOV, Történelembölcészeti elképzelések a 15-17. századi Oroszországban [Geschichtsphilosophische Konzeptionen im Russland des 15.-17. Jahrhunderts], *AETAS* 3 (1995), 5-31.

Odysseas LAMPSIDĒS, Συμβολή στην οικονομική ζωή της Σμύρνης μετά το 1870 [Beitrag zum Wirtschaftsleben von Smyrna nach 1870]. Hg. Ariadne RAZĒ. Athen: Kanaki Ekdoseis 2009. 847 S., 8 Abb., zahlr. Tabellen und Statistiken, ISBN 978-960-7420-98-5

Der bekannte, 2006 im hohen Alter verstorbene Byzantinist und Historiker der Pontus-Griechen, Odysseas Lampsidis, hat postum einen Beitrag zur Wirtschaftsgeschichte des Handelshafens Smyrna nach 1870 bis zur gewaltsamen Aussiedlung der Griechen 1922 hinterlassen, den Ariadne Razi in bestechender Bescheidenheit und vorbildlicher Akribie herausgibt. Einen ähnlichen Versuch hatte Lampsidis schon 1999 mit der Wirtschaftsgeschichte des Pontus gewagt.¹ Aufgrund der besseren Quellenlage und der Bedeutung des Handelshafens der Ostägäis ist dieser Beitrag jedoch wesentlich umfangreicher ausgefallen. Das Fazit der Studie, aus der nur die letzte Zusammenfassung aus der Feder des Verfassers fehlt, ist, dass die Griechen im Wirtschaftsleben der Geburtsstadt des Nobelpreisträgers Georgios Sepheris eine herausragende Rolle gespielt haben; das war auch vorher bekannt, lässt sich aber nun statistisch, nach Berufen aufgegliedert und mit Personennamen dokumentierbar, belegen. Die Monographie gliedert sich in drei Teile: die Einleitung mit den griechischen Berufsträgern und Handelsleuten nach den Handelsführern und veröffentlichten Registern der griechischen Handelskammer von Konstantinopel, weitere unbekannte Texte zum Handelsleben der Stadt 1889-1914 sowie ein alphabetisches Verzeichnis aller namentlich bekannten Berufsträger und Handelsleute.

Der erste Teil (21-392) geht auf die Geschichte des Handelshafens gegen Ende des 19. Jh.s ein, präzisiert die prosopographischen und demographischen Ziele der Untersuchung, geht in einem zweiten Abschnitt auf die Quellen ein (33-44, Kalender und Handelsführer von Smyrna, *Indicateur des professions commerciales et industrielles de Smyrne*, verschiedene Handelsführer der Stadt und Umgebung, die Monatsblätter der griechischen Handelskammer von Konstantinopel); ein weiterer Unterabschnitt geht auf die Wirtschaftsgeschichte des Hafens ein, wie sie aus diesen Quellengruppen ersichtlich wird. Es folgen statistische

Angaben zur demographischen Zusammensetzung der Bevölkerung seit 1613 (45-74, Reiseberichtsangaben statistisch ausgewertet und aufgelistet – der griechische Bevölkerungsanteil wird erst nach 1860 vorherrschend). Der letzte Abschnitt des ersten Teils gibt Auszüge aus den einzelnen Quellengruppen (75-392) mit analytischen Angaben zu Schiffs- und Handelsgesellschaften, Zeitungen, Druckereien, Berufsgruppen mit Personenangaben (diese katalogartigen Angaben sind umfangreich und detailliert, der ethnische Anteil der Griechen liegt hier um die 70 %). Auf diese Weise wird der „Kalender und Führer Smyrnas“ (Ημερολόγιον και Οδηγός Σμύρνης) der Jahre 1888, 1889 und 1890 ausgewertet (77-112, 113-149, 150-186), der „Handelsführer von Smyrna und Umgebung“ (Εμπορικός Οδηγός της Σμύρνης και των Περιχώρων) von 1901 (187-260, mit 3.380 Personenangaben), der „Griechisch-Französische Welthandelsführer“ von 1908 (261-282), der „Griechische Handelsführer für die Türkei“ 1909/1910 (283-351 mit 3.656 Personenangaben), die „Monatsblätter“ und „Wochenmarktblätter“ (μηνιαίον Δελτίον, εβδομαδιαίον Δελτίον Αγορών) der Griechischen Handelskammer von Konstantinopel 1896-1914 (352-384) sowie eine (aus Gründen des plötzlichen Ablebens des Verfassers unvollständige) statistische Auswertung dieser Angaben (385-392).

Im zweiten Teil folgen andere, bisher nicht ausgewertete Texte zum Wirtschaftsleben Smyrnas in diesem Zeitraum (393-531): ein Lagebericht des englischen Subkonsuls von 1900 sowie Artikel aus den Monatsblättern der griechischen Handelskammer von Konstantinopel mit z. T. detaillierten Angaben über Handelsvolumen, Infrastrukturen der Handelsgesellschaften, Kartellbildungen, Marktverhältnisse, Aus- und Einfuhren, Waren, Preise, diachronische Statistiken und Schwankungen usw.

Der dritte Teil (533-816) umfasst einen umfangreichen alphabetischen Namenskatalog der im ersten Teil in den Quellen namentlich angeführten Personen (mit Quellenverweis) – eine Art prosopographisches Lexikon des Handelswesens von Alt-Smyrna. Im Anhang bringt die Herausgeberin im Andenken an den Verfasser ein Werkverzeichnis von Odysseas Lampsidis (819-847), gegliedert in seine Studien und Monographien zum griechischen Pontusgebiet und den Pontus-Griechen, zur byzantinischen Welt sowie Rezensionen und Buchanzeigen. Den umfangreichen Band beschließen einige Abbildungen aus dem griechischen Viertel von Smyrna.

Athen, Wien

Walter Puchner

¹ Η οικονομική ζωή του Πόντου μετά το 1880, *Ο Ξενιτέας* 15 (1999), 9-183.